

Elternkuratorium der KITA Gänseblümchen Ebendorf
Vertreten durch Herrn Christian Mandel,
Winkelstraße 1 OT Ebendorf, 39179 Barleben

25.01.2012

V

EB	UB	BS	HA	BB	GV	OBM	OSM	OSM	OSM	M
0		X				E	B			
MV						Gemeinde Barleben				
T:						K				
Lfd. Nr.:						Datum:				
561						20. Jan. 2012				
RÜ	AE	SN	ALB	Z.B.	Z.K.	Ant. IV	Ant. BV			
X	X		X	X	X					

02 FEB 2012
K.M.
Herr 02/12 Verwalter

Gemeinde Barleben
Der Bürgermeister, Gemeinderat der Gemeinde und
der Ortschaftsrat der Ortschaft Ebendorf

Verbesserung der räumlichen Situation der Kita Ebendorf

Sehr geehrter Herr Keindorf, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, und des Ortschaftsrates Ebendorf,

das Elternkuratorium möchte seinen Beitrag leisten, um eine schnellstmögliche Entscheidung der Gemeindegremien zur Verbesserung der räumlichen Situation in der Kita Ebendorf zu ermöglichen.

Es gibt massive Missstände am und im Gebäude der Kita Ebendorf. Insbesondere diverse Nässeeschäden im und am Gebäude und immer wieder auftretende ungeklärte Feuchtigkeit mit irreversiblen Schäden im Kellerbereich sowie bereits auftretende Schimmelbildung in den Gruppen- bzw. Feuchträumen im 1. und 2. OG, führen zu erheblichen Einschränkungen in der Betreuungsarbeit für die Kinder der Einrichtung. Auch die Arbeitsbedingungen der Erzieher sind „grenzwertig“.

Bereits diverse Versuche das Gebäude zu sanieren sind ohne Erfolg geblieben. Die Sperrung des Kellerbereiches durch das Gesundheitsamt aufgrund deutlich überhöhter Schimmelpilzsporenkonzentrationen im gesundheitsgefährdenden Bereich war die Konsequenz nach diversen Nässeeschäden, die die Situation in der Kita dramatisch verschärfte.

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten wurde von Seiten eines Gutachters zu bedenken gegeben, dass die Möglichkeit des Nässeintrittes auch durch die Gesimse des Gebäudes besteht und damit die Innenwände ebenfalls früher oder später von den gleichen Schimmelproblemen wie im Kellergeschoss des Hauses betroffen sein werden. Auch gibt es keine Garantien, dass weitere Umbaumaßnahmen die Probleme das Gebäude betreffend dauerhaft beseitigen können.

Durch die Sperrung des Kellers war es notwendig die Verlagerung der Küche in zwei kleinere Behelfsküchen, die Verlegung des Büros der Leiterin in die obere Etage sowie eine Verlagerung der Waschmaschinen und Trockner in Kinderwaschräume

vorzunehmen. Der kleine Snoozle-Raum, ein wichtiger Funktionsraum für alle Kinder der Einrichtung, musste hierfür weichen. Dieser Raum ist für die Leiterin der Einrichtung kein geeigneter Arbeitsraum. Für notwendige Elterngespräche, Dienstberatungen usw. ist der Raum zu klein. Ebenfalls verlagert werden mussten sämtliche Garderoben in eine kostenintensive Containertlösung die zudem eine zeitlich befristete Genehmigung bis zum Juni 2013 hat und danach zurückgebaut werden muss.

Die derzeitige Nutzung der Containieranlage (Haus II) ist ebenfalls befristet auf 5 Jahre und endet im August 2014. Aus dem Rückbau beider Containertösungen würde sich eine erhebliche Herabsetzung der Gesamtkapazität ergeben.

Ein weiteres schwerwiegendes Problem besteht darin, dass seit 2007 eine stetige Überbelegung in der Einrichtung vorhanden ist, womit die Gewährleistung des Kindeswohles dauerhaft nicht gegeben ist. Anzumerken ist, dass die gemeindlichen Kindereinrichtungen in Barleben und Meitzendorf ebenfalls an der Kapazitätsgrenze arbeiten. Perspektivisch müsste die KITA Ebindorf eine Kapazität von mindestens 120 bis 140 Plätzen bieten, um eine kleine Reserve sicherzustellen.

Arbeitsbedingungen:

Aufgrund der beengten Räumlichkeiten steht dem Personal weder ein Pausenraum noch eine Garderobe oder ein Besprechungsraum zur Verfügung. Die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen müssen notdürftig auf dem Flur durchgeführt werden. Die Mittagsmahlzeiten der Erzieher werden teilweise ebenfalls auf dem Flur eingenommen.

Zusammenfassend lassen unsere oben genannten Ausführungen erkennen, dass derzeit eine erhöhte Gesundheitsgefährdung der Kinder und des Personals der Einrichtung besteht. Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter sind nicht akzeptabel. Eine qualitativ hochwertige Betreuung bzw. die Arbeit mit unseren Kindern kann unter diesen Umständen nur schwerlich geleistet werden.

Die Kinder sind in ihren Möglichkeiten stark eingeschränkt. Insbesondere fehlt hier die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung der Kinder vor Ort, da der Weg zur hiesigen Turnhalle für die kleineren Kinder unzumutbar ist.

Das Wohl der in der Ebindorfer KITA aufwachsenden Kinder muss oberste Priorität genießen. Der Neubau der Einrichtung ist unverzichtbar.

In unseren diversen Diskussionsrunden wurde immer wieder der Wunsch nach einer integrativen Einrichtung laut. Wir wünschen uns den Neubau so zu konzipieren, dass die Möglichkeit zu einer teilweisen Mehrfachnutzung der KITA bei Bedarf besteht. Nicht nur behinderte Kinder sondern auch ältere Menschen sollten mit integriert werden können. Wir als Kuratorium sind überzeugt, dass dies für die in der Gemeinde lebenden Menschen eine Verbesserung der Lebensqualität ist.

Fazit:

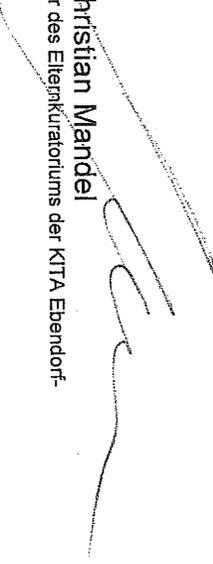
Die Mitglieder des Kuratoriums empfehlen der Gemeinde die Ausschreibung eines offenen Investorenwettbewerbes. Dabei sollte ein Haus entstehen für alte, junge und besondere Menschen im Grünen. Die neue Einrichtung soll ein „aktives Haus“ werden, das mit reichlich Tageslicht, komfortablem Raumklima und hoher Raumluftqualität bestmögliche Bedingungen für rund 120 bis 140 Kinder und 30 Erwachsenen sowie besondere Menschen schafft, die hier spielen, lernen und arbeiten. Dabei sollte auch an eine Nutzung alternativer Energien gedacht werden.

Ergänzend zu unseren Ausführungen verweisen wir auf die detaillierten Punkte in der Anlage.

Wir würden uns freuen, wenn die Gemeindegremien dem Kuratorium die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch geben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

DAS ELTERNKURATORIUM



Christian Mandel

-Vorsitzender des ElternKuratoriums der KITA Ebindorf-

Planung einer neuen Kita

Elternkuratorium KITA Ebendorf

zu erreichen über Christian Mandel 039203/51963

Stand: 18.01.2012

39179 Barleben, Winkelstraße 1 OT Ebendorf

oder per Mail c.mandel@cns-consulting.eu

Kapazitäten:	geplante Kapazität	120 - 140 Kinder
	davon Krippe	
	davon Kindergarten	

1. Allgemeines

- offene lichtdurchflutete Architektur Priorität
- Fenster in den Gruppenräumen bis zum Fußboden (oberhalb zum öffnen) wichtig
- elektr. Sonnen- und Lichtschutz in allen aktiv genutzten Räumen wichtig
- Verdunkelung der Schlafräume wichtig
- keine schmalen Flue wichtig
- viele Sichtfenster z.B. vom Flur in die aktiv genutzten Räume wichtig
- komfortables Innenraumklima wichtig
- hohe Raumluftqualität wichtig

- Energieeffizienz wichtig
- grüne Wärme durch Einsatz von Biomethan wichtig
- begrünte Dachflächen wichtig
- Solarthermie wichtig
- Fußbodenheizung in allen aktiv genutzten Räumen wichtig

- integrative Einrichtung wichtig
- Mehrgenerationskonzept wichtig
- Lärmkonzept wichtig
- Schallschutz in allen aktiv genutzten Räumen wichtig

- Farbkonzept wichtig
- bunte kindgerechte Farbgestaltung in aktiv genutzten Räumen wichtig
- über die Farbgestaltung sollen sich Kinder in der Kita zurecht finden wichtig
- Magnetwandfarbe neben jedem Gruppenbereich als Informationstafel wichtig
- Beleuchtungskonzept wichtig
- Fenster in den Dachflächen (inkl. elektr. Belüftungsmöglichkeit) wichtig
- Tageslichtquellen (in den Fluren) wichtig
- Sternenhimmel in den einzelnen Schlafbereichen wichtig
- mehrere getrennt voneinander schaltbare Lichtquellen wichtig
- dimmen der Lichtintensität wichtig
- sonstiges wichtig
- Gefahrengeldeanlage wichtig
- Alarmanlage wichtig
- Gegensprechanlage in jedem aktiv genutzten Raum wichtig
- WLAN wichtig
- Generalschließanlage auch für den Spielplatz wichtig
- Telefone in jedem Gruppenraum wichtig

2. Räumlichkeiten

- Personalräume
 - Leitzimmer
 - direkt neben dem Eingangsbereich
 - Aufenthaltsräume für das Personal
 - abschließbare Garderobenschränke für jeden Mitarbeiter
 - Aufenthaltsbereich mit großem Tisch (Platz für jeden Mitarbeiter)
 - Gruppenräume
 - bestehend aus Spiel- und Angebotsbereich
 - integrierter Schlafbereich (Trennung durch Schiebetür)
 - Kinderküchen in jedem Gruppenraum
 - im Kindergartenbereich beidseitig von Mitarbeitern und Kindern nutzbar
 - variable Podestanlage auf der Kinderseite
- wichtig
- Garderoben "Räume"
 - Schuhregale freihängend an der Wand montiert
 - Sitzbänke variabel
 - genügend Stauraum für Kindergarderobe in der Wand in gruppenspezifischen Höhen
 - separater Zugang zum Außenbereich
 - Funktionsräume
 - Werk- und Experimentierraum
 - Matschraum
 - Sinnesraum mit integriertem Snoozle-Raum
 - Sauna
 - Atelier
 - Musikraum
 - Sportraum für den Krippenbereich
 - 2 Sporträume für den Kindergartenbereich
 - durch Schiebelemente zu einem großen Sportraum zu verbinden
- wichtig
wichtig
wichtig
wichtig
wichtig
wichtig
wichtig
wichtig
- Eingangsbereich
 - Abstellräume
 - Wagenraum im Eingangsbereich
 - unmittelbar neben dem Krippenbereich
 - breite Türen (Flügeltüren)
 - Abstellmöglichkeiten von Kinderwagen, Sechszern, Kindersitzen
 - Abstellraum für Putzswagen
- wichtig
wichtig
wichtig
- Lagerräume
 - Lagerraum für Putzmittel
 - Lagerraum für Lebensmittel/Getränke
 - großer Kühlschrank
 - großer Kühlschrank zur Lagerung von Obst und Gemüse
- wichtig
wichtig
wichtig

- direkter Zugang von außen für die Anlieferung
- Lagerräume für Arbeitsmaterialien
- neben jedem Gruppenraum

wichtig

- Küche
 - direkter Zugang von außen für die Anlieferung
 - direkter Zugang zum Lagerraum von Lebensmitteln
 - mit gewerblicher Ausstattung (Spüler, Herd etc.)
 - Lastenaufzug bei mehrgeschossigem Bau
- Wasch- und Trockenraum
 - Waschmaschine
 - Trockner
 - Ablagemöglichkeiten für frische Wäsche (Bettwäsche, Handtücher etc.)
 - Ablagemöglichkeit für Waschmittel
 - Sammelmöglichkeit für Schmutzwäsche
- Sanitäräume
 - Gäste-WC für Damen/Herren
 - behindertengerechtes Gäste WC
 - Personal-WC in ausreichender Zahl
- Waschräume für jeden Gruppenbereich
 - separater Zugang zu jedem Gruppenraum
 - Fenster zum Gruppenraum (Blick in den Gruppenraum)
 - Duschbereich (geeignet auch für Wasserspiele und Experimente)
 - Fliesen mit runden Fliesenkanten (Stilkonnähte entfallen so)
 - zentralen Waschsinseln
 - Hänge-WC's mit Schamwänden
 - behindertengerechtes WC
 - ausreichende Kapazität an Handtuchleisten
- Terasse
 - Überdachung vor jedem Gruppenraum
 - Zugang zu jedem Gruppenraum
 - Sitzmöglichkeiten vor jedem Gruppenraum
- Cafeteria
 - intergrierte Lese- und Ruhezone
 - Bücherregale für die Kinder

wichtig